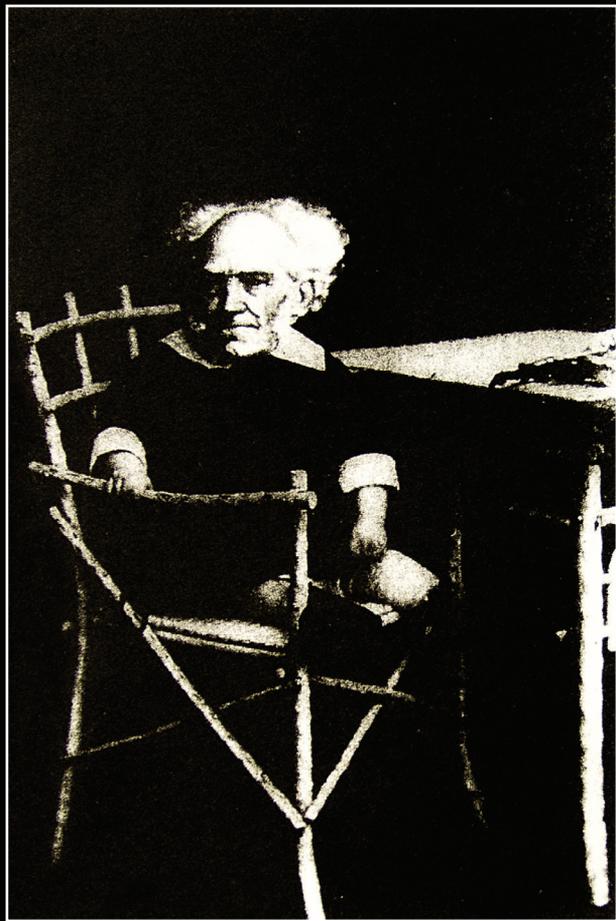


TANGO TE

PENTALOG



CARL CAIRO CRAMER

Carl Cairo Cramer
Tango Te



1. Auflage

© 2015 by Carl Cairo Cramer

© 2015 für diese Ausgabe:

Civitas Imperii Verlag - Esslingen

Einband: Carl Cairo Cramer / Ben Berg

Bilder: Carl Cairo Cramer

ISBN-13: 978-3-939300-32-8

Besuchen Sie uns im Internet

www.civitas-imperii-verlag.de

Kontakt: info@civ-buch.de

CARL CAIRO CRAMER

TANGO TE

PENTALOG

Id(i)ole
Idioten
Idiopathen

Civitas Imperii Verlag - Esslingen



Die Aramäische Göttin:

Hallo liebe Gemeinde, heute melde ich mich aus dem Mond über dem Wadi Timna.
Eigentlich bin ich die Hauptgöttin von Guzana, modern Tell Halaf.
Zuständig bin ich für alles und nichts.
Arbeiten verrichten nur die niederen Gottheiten. Die ganz unten sind fürs Kreieren zuständig.

Herr Kurtz:

Da Unsereins die Arbeit macht und auch immer mal kreierte, möchte ich in Zukunft mit Kleiner Gott angesprochen werden.
Adel erblasse!

Dr. Schaade:

Herr Kurtz, ich bin selten ihrer Meinung, aber diese neue Anrede ist ganz nach meinem Gusto.



Herr von Eichendorff:

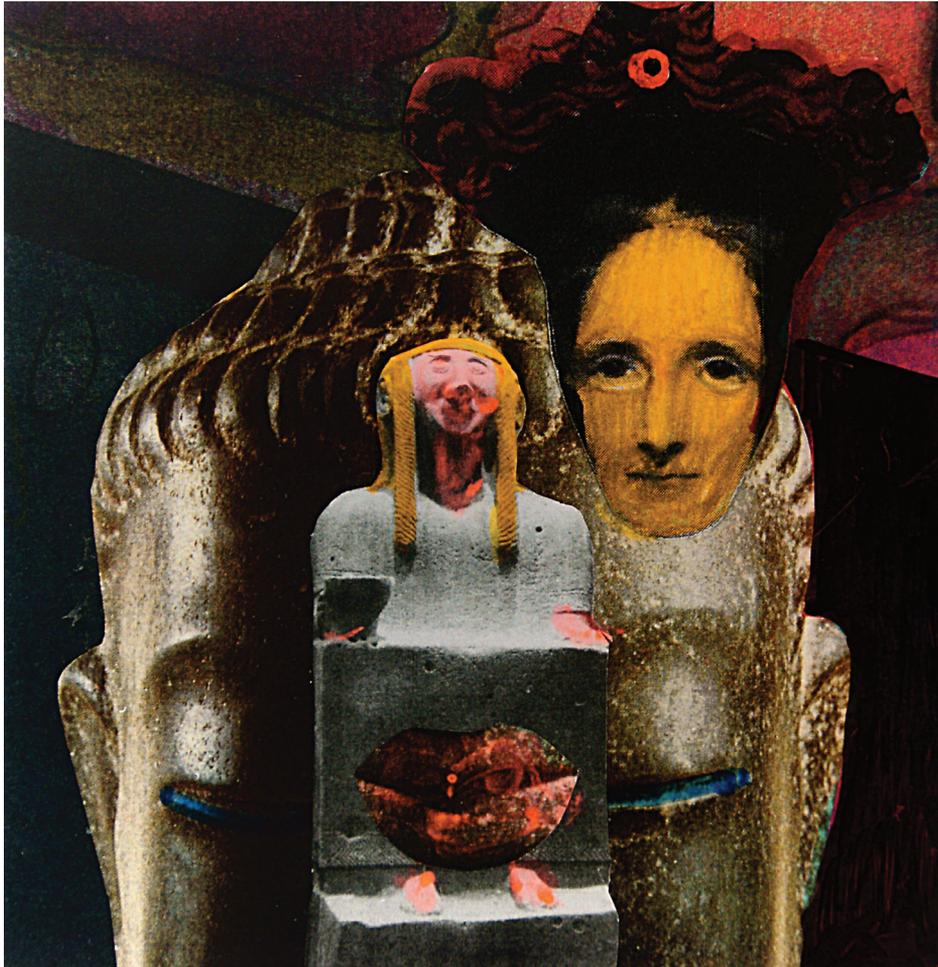
Ein übertriebener Mond über einem Höhenzug, der den Tukan mimt,
eine lausige Idee.
Ich habe es wieder und wieder gesagt, die Romantik ist der Gipfel
der Humorlosigkeit.

Die Romantik:

Herr von Eichendorff, Sie tun mir und meinen zahllosen Bewunderern
Unrecht. Bitte äußern Sie sich positiv mit Einfühlungsvermögen.

Herr von Eichendorff:

Das können Sie haben, wenden Sie sich dem Komparativ der Esoterik zu.
Der Superlativ ist der nackte Schwachsinn.



Die Göttin:

Da bin ich schon wieder, sind Sie auch alle da?
Darf ich ihnen meine Freunde vorstellen?
Einige hundert Jahre war ich alt, als ich den Buddha
kennenlernte, ein friedlich lasziver Geselle, gut
zum Schmusen und Meditieren in Zeitlupe!
Dann M.S., heimlich nenne ich sie Münster. Sie ist
die Mutti der Gruselkiste.
Ich werde „Tausendundeine Nacht“ umschreiben
lassen.

Mary Shelley:

Hinter ihrem Rücken nenne ich die Göttin Levantenstein.
Das erheitert den Buddha ungemein.
Jede Unterhaltung mit den beiden ist eine große Inspiration.

Buddha:

Ich wiederhole mich:

Ersetzen Sie das fatale Prinzip Hoffnung durch Humor, der
Schlüssel oder das „Sesam öffne dich“ für alles!



Aristotl:

Auch ich habe ein Gleichnis: Die Fauna-Zwillinge.
Wie auch der bessere Gruyere, nicht aus der Höhle.

Die Fauna-Zwillinge:

Die Angleichung kam mit der Zeit. Eine von uns
hat anno Tobak Flora geheißten.

Herr von der Tüte:

Dergleichen Wichtiges hätten wir gern in der Schule
gelernt, doch des Pudels Kern wird im Unterricht nicht
gekackt.
Sonst wüssten wir auch, dass Eden kein Ort, sondern
ein Phänomen ist.



Villon:

Verehrter Zech, was Sie mit meinem gelungenen Mist gemacht haben, ist einfach göttlich! Lassen Sie uns gemeinsam singen.

Villon und Zech:

„Wir schrien uns schon die Lungen wund
nach deinem weißen Leib, du Weib!“

Will B. Pagan:

Let the Lady sit on my face and whistle
Tristan and Isoldes “Liebestod“.
And because we never really get there,
we do it over and over again.
Let’s inch up, Baby!



Gottfried Wilhelm Leibniz:

Cordoba has been great.
London is great.
And L.A. will be great.

Will B. Pagan:

A great man in front of L.A. highrisers,
what a fitting picture.
“Nur echt mit den 52 Zähnen.”
By the way, his command of idiomatic English
was extraordinarily good, a real genius.
One of the very few, the “Fab Twelve“
by himself.

Herr von der Tüte:

Um seine Schaffenskraft zu verlängern und
Müdigkeiten leichter zu überwinden, hat er sich von
seinem Sekretär an den Schreibtisch binden lassen,
ein wahrer Held.
Wann gibt's wieder einen wie Ihn?



Dontien Alfonse Francois Marquis de Sade:

Liebe-Tod
Lust-Schmerz
Ca suffit.

Chuck Gurney:

Hey, I once heard the Polish Death Metal Band "Vader".
They pimped all that de Sade stuff up and squeezed it
into their lyrics.
They also bended Nietzsches Zarathustra.
And Sir Charles, I mean my man Bukowski asked:
"Can somebody please commit suicide for me?"
It doesn't get any better.



Wilhelm Busch:

Frei nach mir selbst,
und dann verwirrte meinen Sinn
das Nahgefühl der Spielerin.

Francois Marie Arouet Voltaire:

Herr Busch, er ist ein ganz ein Schlauer,
noch mehr Grips als der Große.

Busch:

Warum hat er Euch rausgeschmissen?

Voltaire:

Weil ich wohl genauso geldgierig war wie er.
Sich selbst konnte Seine Majestät doch nicht entfernen.
Seine Hunde aber hat der König abgöttisch
geliebt und das Flöten na ja, sei's drum,
der Teufel ist ein Eichhörnchen.

Herr Dr. Schaade:

In Gelddingen war Voltaire ein Schweineigel.
Heute würde er gut in die Schweiz oder den Finanzplatz
London passen. Seine Philosophie hingegen ewig jung.



William Shakespeare:

Der Kleist, ein Tausendsassa.
„Über die allmähliche Verfertigung
der Gedanken beim Reden“. Unglaublich!
Glänzende Psychologie.
Ich sage Sturm und Dank.

Heinrich von Kleist:

Der Shakespeare ist ein Reinecke Fuchs.
Man kann von ihm lernen.
Nur Geschehnisse aus der Vergangenheit
ohne Verstrickungen der Gegenwart
unangreifbar genial.
Und wie viele er war,
ist nicht von Bedeutung.



Oskar Wilde:

Der Herr George ist gebildeter Schwafler, verdrehte Substanz.
Unsereins macht er keine Ehre.
Und, wie er dem Hofmannsthal nachstellte, degoutant!

Dr. Schaade:

Aber, aber Herr George hat meines Erachtens einfühlsame
und gelehrte Texte geschrieben.

Herr Kurtz:

Grober Unfug, alles nur pathetische Quälerei!

Chuck Gurney:

“Let’s dig deep
and kick some butt“.



Georg Wilhelm Friedrich Hegel:

Abends bewege ich die Planeten, zuweilen gelingt mir
ein „Slam Dunk“, eine Synthese.
Tags nehme ich Ovationen entgegen.
Nachts in wüsten Träumen erscheinen mir Edgar Alan Poe
und der Weltengeist.

Karl Marx:

Ja, ja der Weltengeist, der Neutrale.
Warum nicht der vielsprachige Schädel?

Pablo Neruda:

Glauben Sie mir, es gibt große Zwerge.
Wenn Sie mir nicht glauben, fragen Sie Heinrich Böll.



Wilber Atoz Bookhouse:
(Aka The Force)

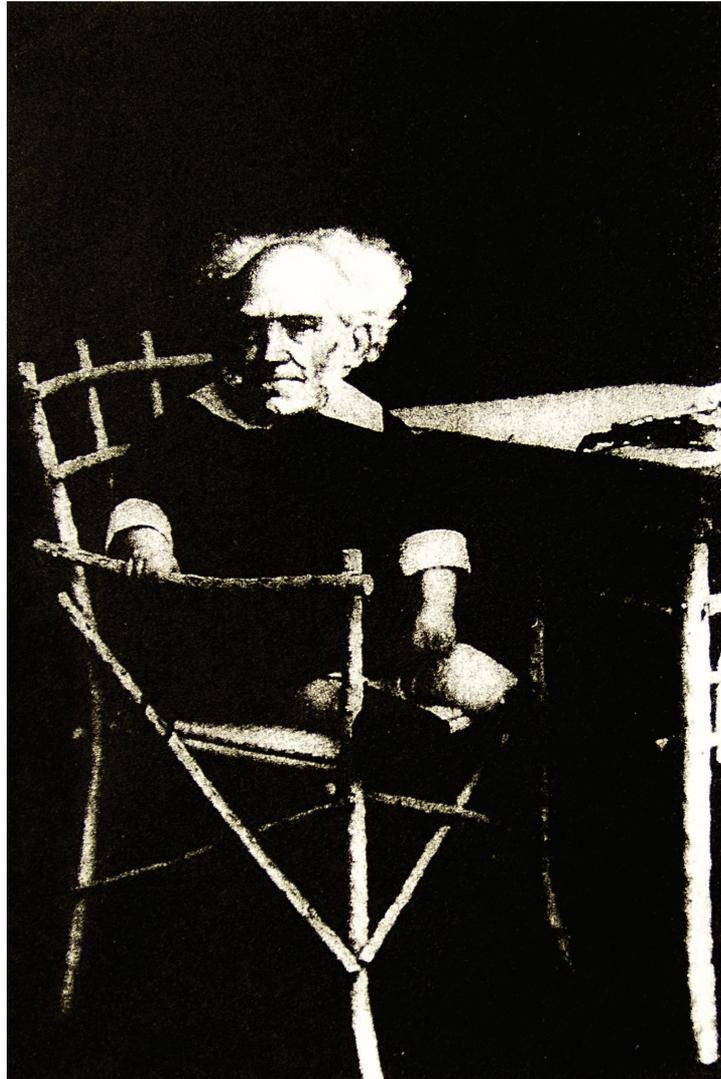
Will, I saw it on the forehead of the dreaming little baby-boy,
he walked his thoughts through his mind.

Will B. Pagan:

Man,"you hit it out of the park".
Hearing delicate stuff like this,
I feel like a lint collector.

Herr von der Tüte:

Schwer auszuhalten, soviel Harmonie und Empfindsamkeit.
Da lass ich den Beutel fallen, Amen.



Will B. Pagan:

Once I told my father: Father I don't like you yet.
It happened, when I saw a picture of him as a baby-boy
and he looked like Schopenhauer, that pessimistic
Swabian Philosopher, send him to the moon.

Arthur Schopenhauer:

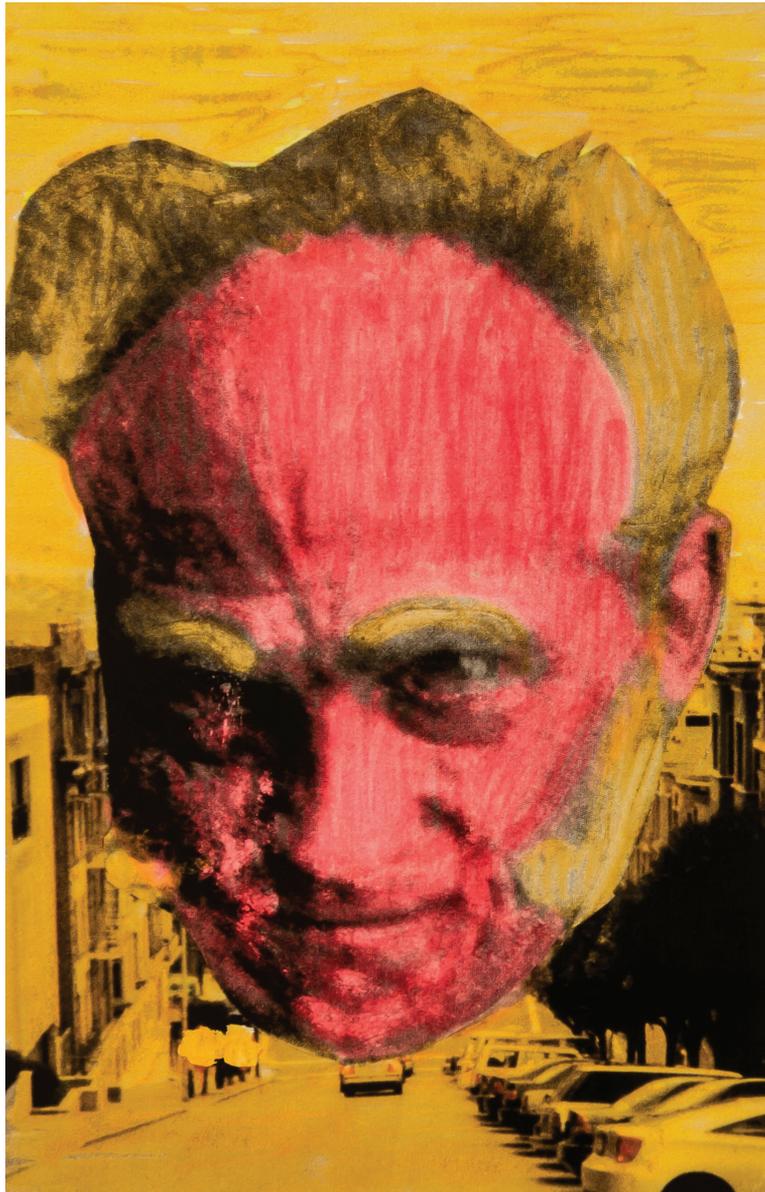
Wer mich für einen Misanthropen hält,
hat nichts verstanden und das ist auch
zu erwarten.

Will B. Pagan:

We know, that everybody, but you, is dumb.

Mark Twain:

Compared to Leopold the Second of Belgium
Schopenhauer didn't do any harm.



Makrokephalos:

Ich lecke die Straßen von Frisco rauf und runter.
Sie schmecken nach Salami, Yorkshire Pudding
und Matrosenschweiß.
Zuweilen bleibe ich in den Schluchten stecken
und sorge für ein Verkehrschaos.

Chuck Gurney:

Beautiful!
And now let's pray for the sea lions to stay,
don't have'em evicted!

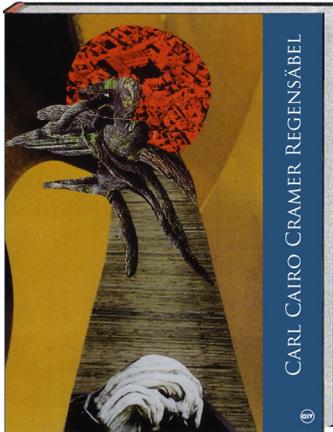
Herr von der Tüte:

Wenn in meinen Beuteln und Tüten alles
seine Ordnung hat, komme ich das nächste Mal mit.



Carl Cairo Cramer,

Archäologe,
Kunsthistoriker,
Schriftsteller,
Bildermacher.



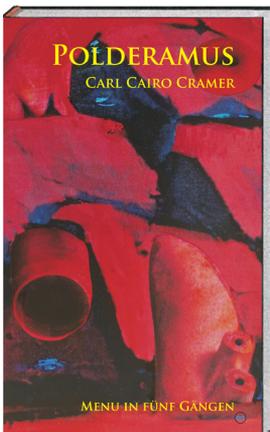
Was könnte Belzebub mit Luzifer besprechen?
Wie würde die Begegnung eines Fischers aus Hiddensee mit Fridericus unus verlaufen?
Oder was hätten die Teufel wohl den Engeln zu sagen?
Und Karl Marx hätte mit Albert Einstein sicher auch einige Fragen zu klären.

Mit seiner gekonnten Sprachakrobatik hat Carl Cairo Cramer sich diesmal Dialogen gewidmet. Ob zeitübergreifend, interkulturell oder chiasmisch religiös durchleuchtet er die Fragen nach Sinn und Motiven des Handelns aus anderen Blickwinkeln, unterlegt sie mit seiner eigenen Interpretation.
ISBN 978-3-939300-16-8

Carl Cairo Cramers Buch enthält mehrere Gedichtzyklen, deren Wortkaskaden einmal in deutsch einmal in englisch untereinander stehen. Er spielt kraftvoll, persifliert, hetzt Wortbausteine durch die Zeilen, experimentiert und kommentiert. Im ersten Zyklus „Alliterationsorgie eins“ geht er alphabetisch vor, beginnt seine deutsch-englischen Gedichte mit dem Buchstaben A und endet mit Z - selbstredend, dass auch jeder Gedichtvers, ob deutsch oder englisch, mit demselben Buchstaben des Alphabets anfängt. Jedem Gedichtpaar steht eine Grafik gegenüber, allein für diese kleinen Meisterwerke in schwarzweiß lohnt es sich, einen Blick in das Buch zu werfen.



Dr. Ulrich Stolte, Stuttgarter Zeitung
ISBN 978-3-939300-11-3

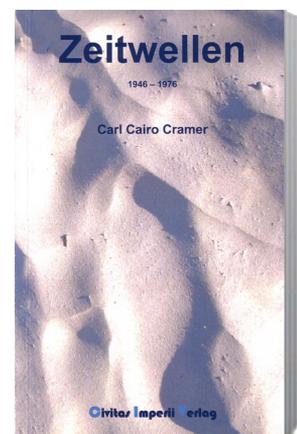


In Polderamus präsentiert uns der Weltbürger Carl Cairo Cramer ein Menu in fünf Gängen. In diesem Werk ist CCC der Brückenschlag gelungen. Zeigte er uns bisher entweder seine wortschöpferische und kontrahierende Kunst in Büchern und seine subtilen und feingliedrigen Bilder in Ausstellungen, so ist ihm nun gelungen, beides in einer lukullischen Symbiose zu einem Gesamtwerk zu vereinen. Ein Werk, das es lohnt, immer wieder in die Hand genommen zu werden. Entdeckt man doch in seinen Worten und seinen Bildern jedes Mal Neues, das einem bisher entgangen war.
„Stecken Sie das Buch nicht in eine Schublade, da kommt es nicht her.“
ISBN 978-3-939300-00-7

Eine Zeitreise durch die Jahre 1946-1976 in Form rhythmischer Kontraktionen.
Subjektiv - Informativ - Unterhaltsam

Unkonventionell, mit Witz und Esprit, zieht er den Vorhang der Großmannstueri vor der Kleinbürgerlichkeit beiseite.
Ermöglicht einen Blick in die Küchen und den Alltag einer Zeit, die am meisten mit sich selbst kämpfte, ohne sie jedoch der Lächerlichkeit preiszugeben.

ISBN 978-3-00-029164-7



ISBN 978-3-939300-32-8

12,00 €



9 783939 300328